

# Neufanger Flurnamen

## Huech Kaab (Hoher Kamm)

Lage: gerades Stück im unteren Bereich der Straße Am Stadtberg, kurz vor der Malschenalm (siehe Lageplan)



*Blick vom Hohen Kamm mit Fuhrweg links*



## **Fuhrwaach** (Fuhrweg)

Lage: Verbindungsweg von der alten Neufanger Straße zur Straße Am Stadtberg

Bedeutung: It. Überlieferung der erste Weg nach Neufang, für die Pferdewagen der Handelstransporte von Sonneberg zur Hohen Straße war dieses Wegstück zu steil, deshalb wurden dort die Pferde umgespannt oder Neufanger Ochsen zusätzlich vorgespannt



## Windinsl (Windinsel)

Lage: an der Straße zur Hohen Sonne (und Bergkuppe an der Waldstraße)

Bedeutung: durch exponierte Lage ist es dort häufig windig/zugig



*Blick zur Windinsel*



## Plaabaam (Plan-Baum)

Lage: starke Dorflinde an der Hauptstraße gegenüber Abzweig „An der Krumm“, wurde in den 70ern gefällt (war innen hohl geworden)

Bedeutung: Kirchweihen wurden früher in den damals zahlreichen Gaststätten des Ortes gefeiert. Der Plaabaam war der zentrale Festplatz, dort wurde der Plan-Tanz begangen und sogar Karusselle aufgebaut.



*Dorflinde*



## Schullranga (Schul-Rangen oder -Hang)

Lage: steile Auffahrt am Bergbrunnen, Hauptstraße

Bedeutung: Weg zur alten Schule, wurde von den Kindern früher gerne zum Rodeln genutzt. Heute steht dort der Bergbrunnen.



*Alte Schule um 1960*



## Weklsranga (Weckels-Rangen/-Hang)

Lage: Hauptstraße, Abzweig Erbisbühl

Bedeutung: Der Name kommt von der Familie Weckel, die Am Erbisbühl 1 wohnte. August Weckel war 1924 Kaufmann und vertrieb Puppen und Spielwaren. In den 30er Jahren war August Weckel Ortsgruppenführer und war in der Verwaltung als Obersekretär tätig. Die Mutter von Wolfgang Räder war eine geborene Weckel. Ende der 40er Jahre wurde die Fläche städtisch und ein beliebter Treffpunkt im Dorf.



## Hartanshuef (Hartanshof)

Lage: Hauptstraße Nr. 19 und 21

Bedeutung: Anwesen der Familie Hartan, Nr. 21 war Gaststätte, Wohnhaus und später Spielwarenbetrieb, Nr. 19 ursprünglich landwirtschaftliche Gebäude seit 1880er Wohnhaus. Aus der Chronik:

*Ein Thema um welches sich die Alten schon viele Geschichten erzählten, der „Hartanshof“. Hauptsächlich geht es um die Namensgebung. Die Besitzer dieses Anwesens, zu welchem auch die damalige Mühle gehörte (heute das Haus vom Roth`en Fred) hatten eine Tochter. Dieses Mädchen traf sich zu gegebener Zeit heimlich mit ihren Freund, da dieser den Eltern nicht standesgemäß war. Die Tochter entschied sich aber gegen den Willen der Eltern für ihn. Die Situation spitzte sich so dramatisch zu, dass die Eltern ihr Kind verachteten und des Hofes verwiesen. Da sie nun mittellos und gar dem Hunger ausgesetzt war, begab sie sich eines Nachts in die elterliche Mühle. Bei dem Versuch einen Sack Mehl zu entwenden, stürzte sie in die Tiefe und verlor ihr Leben. Es war nun niemand mehr da, der den Hof später übernehmen konnte. So fasste das Ehepaar den Entschluß ein Kind anzunehmen. Dieses Kind hatte den Namen Hartan, wurde der spätere Erbe und so bekam der Hof diesen Namen.*



*Links die Hartanshäuser, rechts ehem. Mühle*



## **Buednhöha (Boden-Höhe)**

Lage: Gipfel des Stadtberges, Standort der Wetterwarte

Bedeutung: Der Name kommt von den früheren Besitzern – der Familie Hammerschmidt (Vorfahren von Marianne Haas), von deren Spitznamen Bueden stammt der Name Buedenhöha. Im Namensregister von Neufang sind um 1860 Georg Nicol und Bernhard Hammerschmidt eingetragen. Möglich ist auch die Namensgebung durch Friedrich Hammerschmidt, der um 1850 Schultheiß von Neufang war. Aus welcher Linie die Grundstücke vererbt wurden, lässt sich nicht mehr nachvollziehen.



*Bodenhöhe mit Bodenhaus ganz links*



## Schlääfn (Schleifen)

Lage: Neufanger Bezeichnung für Weg Am Schleifenberg

Bedeutung: Aus der Chronik:

*1933 Mit der Straße „Am Schleifenberg“ wird die nördlichste Straße von Sonneberg benannt. Eine frühere Holzschleife an der Vorderkante des gleichnamigen Berges (641 m über NN) gibt der Straße ihren Namen.*



## **Stäähbruuch (Steinbruch)**

Lage: heutiger Königsee

Bedeutung: ehemaliger Bernhardts Grauwacke-Steinbruch, lief Ende des 19. Jhd. mit Wasser voll und wurde später zu einer beliebten Badestelle des Ortes. Es gab den großen und den kleinen Stäähbruch. Der klää Stäähbruuch war in den 60er Jahren Schuttabladeplatz für Sonneberg, wurde dann verfüllt. Im großen Stäähbruuch gab es einige Selbstmörder, die dort ihre letzte Ruhe fanden.  
Aus der Chronik:

*1870-75*

*Der Landwirt Johann Nikol Bernhardt beginnt zusammen mit seinem Sohn Johann Georg Bernhardt den Abbau von Grauwacke-Stein auf dem Gelände des heutigen Königsees. An diesem Steinbruch wird bis 1898 Gestein abgebaut, dann trifft man auf eine Wasserader, die den weiteren Abbau unwirtschaftlich macht. Der Steinbruch wird geschlossen und somit entsteht der Königsee.*

*1927*

*Die Nachkommen des Johann Nikol Bernhardt verkaufen das Gelände des Königsees an die Firma Paul Rauschert, Hüttengrund.*

*1972*

*Die Neufanger Bürger gestalten das Gebiet um den Königsee zum Naherholungsgebiet um.*

*1994 Großreinigung – ausgebaggert*

*1996 und 1999 Königseefeste*



## **Adlsstäähbruuch (Adels-Steinbruch)**

Lage: hinter dem Königsee, Richtung Hüttengrund/ Judenbach

Bedeutung: Ehemaliger Grauwackesteinbruch von Johann Steiner-Adel, war bis in die 50er Jahre in Betrieb, aus ihm wurden die Steine für die Grundmauer des damaligen Kindergartens (heute Vereinsheim) geliefert.



## Neufichswiiesn (Neufangs-Wiesen)

Lage: vom Königsee aus in Richtung Hartsteinwerk, entlang der Stromleitung

Bedeutung: kommt von ursprünglicher Lage Neufangs (Freysold). In den 50er Jahren war hier ein Schießplatz, zunächst von den Russen, dann von der Volkspolizei. Walter Schindhelm (Schlößers Walter), der oberhalb der Wiesen einen Wald hatte, klagte noch in den 80er Jahren darüber, dass das Holz mit Kugeln gespickt war. Die Wiesen bildeten früher das Wasserreservoir für Neufang. 1907 wurden dort 3 Quellen gefasst und im dortigen Pumpenhaus gesammelt. Dieses Wasser wurde dann in den Hochbehälter in der Nähe des Neufanger Sportplatzes gepumpt.



## **Lenawies (Lena-Wiese)**

Lage: gegenüber den Parkplätzen am Sportplatz

Bedeutung: vom Namen der einstigen Eigentümer Familie Döbrich. Der Spitzname Lena kommt wahrscheinlich von Helene Döbrich, diese war wohl angesehen im Ort und 1924 Vorsitzende des Neufanger Frauenvereins. Die Döbrichs wohnten in der Sternwartestraße 13, dort waren sowohl das Wohnhaus als auch die Geschäftsräume (Lena-Haus).



## **Heawaach (Heuweg)**

Lage: Weg vom Sportplatz durch die Wiesen am Rodelhang, alte Sprungschanze bis zu den Wiesen in Richtung Blechhammer

Bedeutung: Auf diesem Wege wurde Gras und Heu von den dortigen Wiesen (Lange Wiesen, Fischerswiesen, Saure Wiesen und Neufangswiesen) nach Neufang transportiert. In dem tiefen Hohlweg blieb beim Transport der Heuernte oft Gras oder Heu an den Bäumen entlang des Weges hängen.



## **Baanfang (Bärenfang)**

Lage: am Wanderweg von Bergwachthütte (ca. 800m) in den Röthengrund

Bedeutung: laut Überlieferung wurde hier der letzte Bär in der Region gefangen, noch heute kann man dort eine tiefe Grube erkennen.



## **Ballagrund (Bärleinsgrund)**

Lage: Tal / Geländeeinschnitt zwischen Stadtberg und Schleifenberg

Bedeutung: Verbindungsweg von Neufang zum unteren Schleifenbergweg bzw. zur Dreh und in die Altstadt. Bei der Fleischerei Göbel ging der Weg weiter in Richtung Wehd (Salzbrunnen). So gelangte man schnell von Neufang zur Wehd.



## **Guuetsacker (Gottesacker)**

Lage: Friedhof in Neufang

Bedeutung: Aus der Chronik:

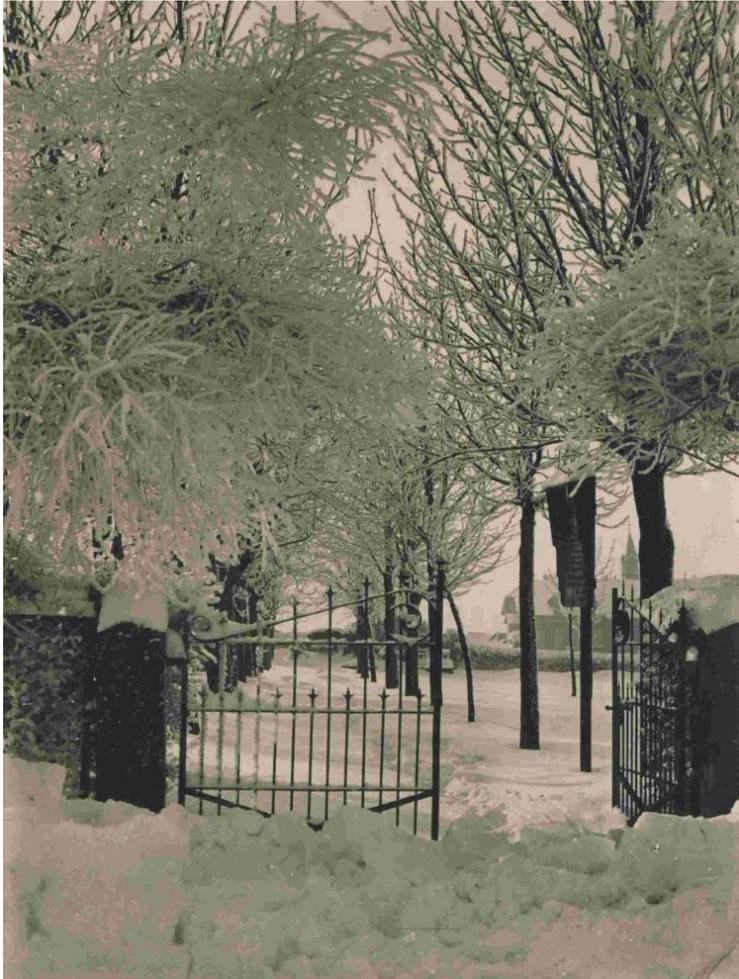
*Zu heftigen Debatten gab der Plan zur Anlage eines Friedhofs Anlaß. Viele Einwohner wollten von einem solchen hier überhaupt nichts wissen, wo die Vorfahren begraben worden waren, da sollten auch sie die letzte Ruhe finden, auch glaubte man, die Gräber auf dem Sonneberger Friedhof würden dann vernachlässigt. Endlich bestimmte aber die Behörde, dass Neufang einen eigenen Friedhof anzulegen habe. Großes Kopfzerbrechen verursachte nun die Platzfrage, bis man sich endlich für das Martin Wicklein'sche Grundstück am Wege nach der Krumm entschloß. Dasselbe liegt in der Nähe des Ortes und ziemlich eben. Wie die Folge ergab, konnte gar kein passenderer Ort gewählt werden. So wurde dann unser Friedhof im Jahre 1895 angelegt und am 12. Juli desselben Jahres durch Herrn Winter aus Sonneberg geweiht. Die erste Leiche war der gewesene Ortsdiener Michael Heimann von hier.*

*Der Friedhof kostete mit Anpflanzung, jedoch ohne Zaun 964,25 M. Im folgenden Jahr ließ die Gemeinde die Leichenhalle mit einem Kostenaufwand von 1.593 M. errichten. Bauunternehmer war Gastwirt Karl Rothammel von hier, die Arbeiten übernahm Maurermeister Eduard Schmid aus Sonneberg. – Aller Streit hat sich inzwischen gelegt, und diejenigen, die dem Projekt einst abhold waren, haben ihre Meinung geändert. Der Friedhof wird von den Einwohnern, nicht nur von denen, die ihre Lieben dort begraben haben, viel besucht; Die Gräber sind stets in musterhafter Ordnung.*

*Juli 1952 Die Wiedereinrichtung der Friedhofskapelle wird abgeschlossen.*

*1999/2000 Sanierung und Parkmöglichkeiten im Rahmen der Dorferneuerung*

*2001 Ein Läutwerk für die Glocke auf unserem Friedhof war nun in unserem Ort in aller Munde. Hierfür spendeten unsere Bürger und Vereine einen Betrag von 3335 DM. Dem Initiator und Leiter der Maßnahme, Jürgen Rothammel, wurde gebührend gedankt.*



**Bassgeich (Bassgeige)**

Lage: Verbindungsweg von der neuen Neufanger Straße zur Waldstraße (Anfang Tiergarten)

Bedeutung: alter Fußweg/ Abkürzung



